

01 Stadt Dorsten	02 Listenteil A	03 Lfd. Nr. 85	04 Tag der Eintragung 16.12.1994	05 Kurzbezeichnung St. Michaeliskapelle und Hospital Blatt 1	
06 Lagemäßige Bezeichnung / Anschrift Lembeck, Rhader Straße 132			Gemarkung Lembeck	Flur 11	Flurstück 22/11

Gauß-Krüger 1	Koordinaten
-------------------------	-------------

07 Charakteristische Merkmale

Denkmalwert sind sämtliche Gebäude, deren Grund- im Kartenausschnitt rot gekennzeichnet sind (Kapelle mit Ausstattung, Mittelflügel (ursprüngliches Herrenhaus), Süd-West-Flügel (ehemalige Vikarie), Nord-West-Flügel (ehemaliges Kinderhaus)). Der 1912 angebaute Krankenhausflügel mit späterer Vergrößerung ist nicht denkmalwert.

Michaeliskapelle: 1729, von J.C. Schlaun. Kleine Saalkirche mit Apsis und flachem Tonnengewölbe in Holzkonstruktion und Stuck. Walmdach. Westfassade aus Quarzsandstein, sonst verputzt. Gliederung der Front durch Lisenen und Türisalit. Barockes Türgestell, darüber Nische mit Darstellung des kämpfenden Erzengels Michael mit dem Teufel in Sandstein. Dachreiter und Uhr. Wertvolle Ausstattung aus verschiedenen Zeiten: Die beachtliche Altarwand mit Verkündigungsbild, Kommunionbank, Füllungen 16. Jahrhundert, Chorgestühl, Füllungen 16. Jahrhundert, Anna Selbdritt, gotisch, 15. Jahrhundert, barocke Heiligenfiguren.

Mit der Stiftung der Kapelle wurde gleichzeitig ein Herrenhaus als Witwensitz für die Stifterin Freifrau Maria Anna Theodora Freiin von Walbott-Bassenheim zu Gudenau erstellt. Vermutlich war 1727 bereits eine Wohnung für den Kapellenvikar an das Herrschaftshaus angebaut. Die um 1830 ruinösen Wohngebäude sind in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts wieder aufgebaut worden. 1832 ist der Mittelflügel wieder aufgebaut, 1842 ist Baubeginn der jetzt noch stehenden Vikarie (Süd-West-Flügel). Der rückwärtige Bau (Nord-West-Flügel) ist 1842 als Krankenhaus, etwas später auch als Kinderhaus gestiftet worden. 1846 bis 1852 erfolgten Erweiterungen durch Aufstockungen.

Der Mittelflügel zweigeschossig auf Kellergeschoß, fünfachsige mittige Eingangstür mit ovalem Oberlicht. Erdgeschoßbereich verputzt, Obergeschoßbereich sandsteinsichtig. Die Fenster- und Türöffnungen durch Sandsteinrahmungen eingefasst. Der Süd-West-Flügel (ehem. Vikarie) bildet mit der Kapelle und dem Mittelflügel die dritte Seite einer zur Straße hin offenen Dreiflügelanlage. Die Seite gegenüber von der Kapelle ist dreieckig, im Erdgeschoß mit mittlerer Eingangstür, darüber eine Nische mit Madonnenstatue. Das Gebäude besteht bis zu dem kleinen Anbau mit den sanitären Anlagen an der Westseite aus Sandsteinmauerwerk. Der Anbau mit den Sanitär-Anlagen sowie der Rest des Gebäudes auf der Westseite ist in Backsteinmauerwerk errichtet. Ein liegendes Fenster im Erdgeschoßbereich stört die Fassade empfindlich. Das Gebäude, das den Nord-West-Flügel bildet, ist eingeschossig, die Giebelseiten aus Backstein, die Traufseiten aus Sandsteinmauerwerk. Alle Fenster- und Türrahmungen sind aus Sandstein.

Fortsetzung Blatt 2

08 Anschrift des Eigentümers

09 Az.:

10 Nachrichtliche Angaben

Stadt Dorsten
- Planungsamt -
Der Stadtdirektor
I. A.

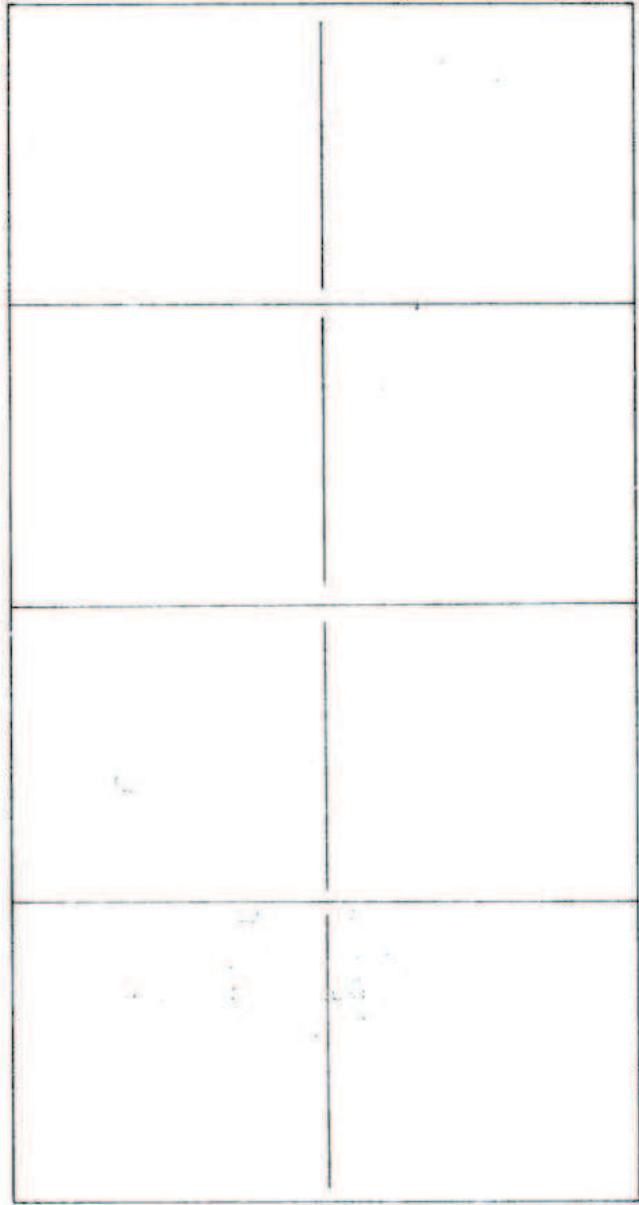


konstitutiv

nachrichtlich

11 Fotografien

11.1 Fotoraum



11.2 Fotonachweis

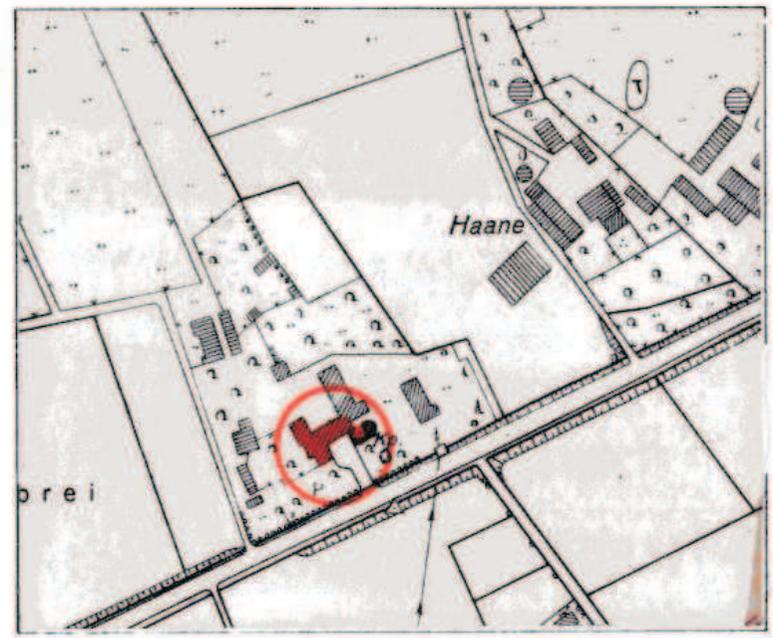
11.3 Dianachweis

Film

12 Kartenausschnitt

Mikro 6736

12.1 Kartenraum



12.2 Kartierungsnachweis

Karte	Maßstab
Deutsche Grundkarte	1:5000

13 Archivalien

14 Bauakten

15 Verzeichnis des Westf. Amtes für Denkmalpflege

Obj. Nr.

16 Sammlung historischer Karten

17 Förderungsmittel LWL

<input type="checkbox"/>							
<input type="checkbox"/>							

18 Förderungsmittel Land

<input type="checkbox"/>							
<input type="checkbox"/>							

19 Förderungsmittel Stadt

<input type="checkbox"/>							
<input type="checkbox"/>							

20 Steuerbescheinigung

<input type="checkbox"/>							
<input type="checkbox"/>							

21 Literatur

Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen - Landkreis Recklinghausen..., Bearbeitet von Johs. Körner, Münster i.W. 1929, S.385 ff

Dr. Glasmeier: 200 Jahre Michaeliskapelle, in: Heimatkalender der Herrlichkeit Lembeck 1928, S. 88 ff

A. Weskamp: Michaeliskapelle und das neben ihr errichtete Krankenhaus und Waisenhaus, in: Heimatkalender der Herrlichkeit Lembeck 1967, S. 79 ff

01 Stadt Dorsten	02 Listenteil A	03 Lfd. Nr. 85	04 Tag der Eintragung 16.12.1994	05 Kurzbezeichnung St. Michaeliskapelle und Hospital	Blatt 2
-------------------------	---------------------------	--------------------------	--	--	---------

06 Lagemäßige Bezeichnung/Anschrift Lembeck, Rhader Str. 132	Gemarkung Lembeck	Flur 11	Flurstück 22/11	Gauß Krdger	Koordinaten └
--	-----------------------------	-------------------	---------------------------	--------------------	-------------------------

07 Charakteristische Merkmale

Die Michaeliskapelle und die erwähnten Gebäude sind bedeutend für Lembeck und darüber hinaus für die Region als beeindruckendes Beispiel einer caritativen Anlage, die ihr jetziges Aussehen in der Zeitspanne von 1727 bis ca. 1852 erhielt.

Die Gesamtanlage zeigt ein gewachsenes Ensemble, bei dem die Nachfolgebauten Rücksicht auf den Kapellenbau nahmen. Die dreiseitige Anlage zur Straße hin vermittelt des Eindruck einer bescheidenen herrschaftlichen Anlage.

In den Gebäuden un ihrer Konstruktionsweise lassen sich Rückschlüsse ziehen auf das Bau- und Handwerkerwesen in den verschiedenen Errichtungszeiten.

Die Anlage ist bedeutend für die Geschichte des Menschen in Lembeck, weil man hier sieht, wie die Herren von Lembeck sich im sozialen Bereich für die Bewohner der Herrlichkeit Lembeck engagierten.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, sozialgeschichtliche Gründe vor, weil es sich hier um eine der ganz wenigen sozialen Einrichtungen mit Ursprung im 18. Jahrhundert handelt, die bis zum heutigen Tag gut überliefert wurde. Die Anlage und die schriftlichen Überlieferungen bilden zusammen wichtige Quellen für die Sozialgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen weiterhin wissenschaftliche, baugeschichtliche und baukünstlerische Gründe vor. Die Kapelle wurde nach einem Entwurf des bedeutenden Barock-Baumeisters J.C. Schlaun erbaut. Als Teil seines Oevres ist sie von kunsthistorischer Bedeutung.

konstitutiv

08 Anschrift des Eigentümers

10 Nachrichtliche Angaben

09 A.z.:

Stadt Dorsten
- Planungsamt -
Der Stadtdirektor
I.A.



nachrichtlich

